

## Anwenderbericht

### **„Wir haben es gern, wenn unsere Partner sich kümmern“**

EFAFLEX bietet GROB-WERKEN Mindelheim unterschiedlichste Ideen für komplizierte Einbausituationen

Zwei innovative Partner haben sich gefunden: Die GROB-WERKE in Mindelheim, Produzent von Bearbeitungszentren und der Spezialist für schnelllaufende Premium-Industrietore EFAFLEX. Beide Familienunternehmen operieren weltweit, beide sind führend auf dem Gebiet der Ingenieurkunst und expandieren kontinuierlich. Die GROB – WERKE entschieden sich deshalb für ihre Bauprojekte einen zuverlässigen Torproduzenten, der sich auf jede Konstellation in den neuen Hallen als auch im Bestand einstellen kann.

„Für uns ist es unglaublich wichtig, dass ein Dienstleister sehr flexibel ist“, erklärt Peter Nägele, stellvertretender Leiter der Bauabteilung im Werk Mindelheim. „Wir haben hier sehr viele Bauprojekte, die nicht immer leicht zu überschauen sind. Deshalb beziehen wir die Dienstleister schon während der Planungsphase mit in die Arbeiten ein. Da sehen wir es natürlich gern, wenn ein Partner vollkommen unkompliziert auf unsere Wünsche eingeht und sie umsetzt. Auch wenn die Einbausituation noch so schwierig ist.“ Mehr als XX Tore versehen in den GROB-WERKEN Mindelheim zuverlässig ihren Dienst. „Unsere Ansprüche an die Tore sind hoch“, betont Peter Nägele. „Sogar die Schnelllaufrolltore mit flexiblem Behang müssen bei uns stabil sein und dürfen sich nicht ausstülpen, wenn es Luftdruckdifferenzen gibt. Dadurch würde Zugluft entstehen. Wir produzieren viele Bearbeitungszentren für die Automobilindustrie und brauchen konstante

Temperaturen, um die Maschinen haargenau angepasst an die Fertigungsbedingungen am künftigen Standort justieren zu können.“ EFAFLEX hat aus diesem Grund die Tore mit stabilisierenden Aluminiumprofilen versehen, um so ein Auswölben des Torbehangs zu verhindern.

Die Torspirale, in der das Tor beim Auffahren berührungslos aufgenommen wird, sei ein wichtiges Auswahlkriterium. „In unseren Hallen haben wir sehr viele Kranbahnen, die dürfen in ihrem Betrieb nicht durch sperrige Torzargen eingeschränkt werden.“ Die Steuerungen aller Tore im Werk sind für die Mitarbeiter übersichtlich und auf die gleiche Weise zu bedienen. Drucktaster zum Öffnen der Tore haben überall dieselbe Farbe.

### **Granitblöcke müssen exakt temperiert bleiben**

Besondere Anforderungen an Planer und Technik stellen die Messräume. Dreifach verglaste Außenfenster und zweifach verglaste Innenfenster sowie besondere Wand- und Deckenisolation sind die eine Seite. Peter Nägele erläutert die Wichtigkeit der sehr schnelllaufenden Tore von EFAFLEX an dieser Stelle: „Wenn wir eine Maschine gebaut haben, werden damit die Teile hergestellt, die sie später auch produzieren soll. Die Werkstücke werden in diesen hochisolierten Räumen vermessen. Die Messinstrumente dafür stehen auf großen, exakt temperierten Granitblöcken. Wenn die auch nur etwas auskühlen würden, bräuchten sie unter Umständen Tage, um wieder die geforderte Temperatur zu haben. Diese Stagnation im Betrieb würde für uns und unsere Kunden hohe Kosten verursachen.“

Durch die patentierte Spiraltechnik öffnet sich das EFA-STR® mit einer sagenhaften Geschwindigkeit von über 4 m/s. Mit dem EFA-STR® gewinnt Logistik an Schnelligkeit und Effizienz. Das schnellste Industrietor, eine Kombination aus spiralförmiger Torblattaufnahme und flexiblem Behang, garantiert eine gleichbleibende Temperatur auch im direkten Torbereich. Das EFA-STR® ist nicht nur unglaublich schnell, sondern außerdem wartungsarm, hoch belastbar und extrem stabil. Das flexible Torblatt wird seitlich geführt und kraftschlüssig nach oben und unten bewegt: Längendehnung ausgeschlossen.

Es besteht aus einzeln austauschbaren, 4-feldrigen Modul-Segmenten. Aluminium-Profile verstärken den Behang im Abstand von 225 mm. Das Torblatt wird nicht auf eine Welle aufgewickelt, sondern in der patentierten EFAFLEX-Spirale platzsparend auf Abstand gehalten. Dieses Funktionsprinzip garantiert eine Reihe einzigartiger Vorteile: Nur diese Konstruktion verbindet höchste Öffnungsgeschwindigkeiten, Langlebigkeit und Effektivität so gut miteinander. Dank der Spirale laufen die Industrietore leise und verschleißfrei - und sehen über Jahre hinweg aus wie neu. Das Torblatt des EFA-STR® besteht aus mehreren Segmenten, die im Schadensfall auch einzeln ausgetauscht werden können. Das verringert die Reparaturkosten und die Stillstandszeit im Schadensfall. Das Torblatt selbst besteht aus PVC - beschichtetem Polyestergewebe. Aluminiumprofile verstärken in einem Abstand von 225mm die einzelnen Segmente und sorgen somit für die entsprechende Stabilität. Auch Tore mit mehreren Metern Breite und Höhe sind dadurch noch außerordentlich robust. Durch die einzigartige Verbindung von flexiblem Torblatt, der Verstärkung durch Aluminiumprofile und der EFAFLEX Spiraltechnik sind die Rekordgeschwindigkeiten des EFA-STR® erreichbar.

### **Beispielhafte Entwicklungsgeschichte**

Viele Tore in den GROB-WERKEN Mindelheim, wie zum Beispiel im Versandbereich sind in Überbreite angelegt. „Die Maschinen, die wir produzieren, ragen oft sogar seitlich über Tieflader hinaus. Das bedeutet, dass wir sehr breite Einfahrten benötigen, um unnötiges Rangieren der Fahrzeuge zu vermeiden.“ Die Zusammenarbeit zwischen den GROB-Werken und EFAFLEX gestaltete sich sehr problemlos. „Und das, obwohl wir den Termindruck, den wir durch unsere Produktion haben, oft an unseren Partner weitergeben“, betont Peter Nägele. Die beiden Familienunternehmen sind sich sehr ähnlich, wenn es um den Service am Kunden geht. Vor über 90 Jahren als Ernst Grob Werkzeug- und Maschinenfabrik gegründet, hat sich das Unternehmen schnell in den Dienst an seinen Kunden gestellt. Vom ersten Serienprodukt, einem stationären Verbrennungsmotor bis hin zum hochmodernen, komplett hydraulikfreien, voll CNC-gesteuerten

Bearbeitungszentrum ist es dennoch ein sehr langer Weg. Ein Weg, der die innovative Kraft und höchstes Technologie-Know-how des Unternehmens beschreibt. Eine beispielhafte Entwicklungsgeschichte, geprägt von Führungspersönlichkeiten mit unternehmerischem Fingerspitzengefühl und einem besonderen sozialen Engagement. 1956 wird das erste Auslandswerk in Sao Paulo, Brasilien gegründet. Es folgen Werke in Bluffton, Ohio, in den USA und in Dalian, China, sowie Niederlassungen auf fünf Kontinenten.